Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren,

die **noch geltende Baumschutzsatzung** stamme aus den 1980er Jahren – Zitat **Klaus Wiegand aus der WAZ** - und sei deshalb im Sinne der von SPD und CDU heute angestrebten „Lockerung“ **überarbeitungsbedürftig**.

Stimmt das?

Richtig ist, dass die Satzung **sogar aus den 1970er Jahren** stammt – **genau aus 1976** nach Auskunft des städtischen Baumschützers - und sich zwischenzeitig **bewährt** hat.

Damals eine der **ersten Baumschutzsatzungen** überhaupt – und offenbar verabschiedet mit einer **unangefochtenen absoluten Mehrheit der SPD** beschlossen!

Nicht richtig ist, dass sie überarbeitungsbedürftig ist.

Sehen wir genauer hin.

In den 1970er Jahren war die Baumschutzsatzung ein **erstes Zeichen** eines **wachsenden Umweltbewussseins**. In diesem Rahmen geriet der

Schutz und Erhalt von Bäumen in den Fokus.

Wichtigstes baumbezogenes Thema in den folgenden 1980er Jahren wurde dann das **Waldsterben** und **nicht der Klimaschutz**.

Mittlerweile ist der **Klimaschutz** zu einem der **wichtigsten Umweltthemen** geworden.

Klimaschutz richtet sich **gegen durch Menschen verursachte Klimaveränderung** (Klimaverschlechterung durch Erwärmung der Erdatmosphäre), **die nur noch von Trumpisten und der AFD geleugnet wird**.

Vor diesem Hintergund fährt Witten lobenswerterweise seit **2011** ein **integriertes Klimaschutzkonzept** und beschäftigt seit **2015** eine **Klimaschutzmanagerin**.

Mit welchem Ziel?

Aufgabe des örtlichen Klimaschutzes ist es, neben dem globalen Beitrag zum Klimaschutz die **durch den Klimawandel verursachten örtlichen Schäden** (z.B. Schäden durch Starkregen oder Starkwinde) **zu verhindern und zu dämpfen.**

Deshalb **Energieeinsparung** durch Dämmung, regenerative Energien, Elektroautos etc., weil eine der **Hauptursachen der Klimaveränderung die CO_2-Anreicherung der Atmosphäre durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe ist**.

Und welche **Rolle** spielen beim Klimaschutz die **Bäume**?

Das ist ganz einfach. Während wir versuchen, unsere CO_2-Abgabe in die Erdatmosphäre aufwändig durch technische Maßnahmen zu vermindern, **sind Bäume natürlicherweise CO_2-Binder**.

Sie verwandeln im Rahmen der **Photosynthese** durch ihr Blattwerk besonders intensiv CO_2 in organische Stoffe und Sauerstoff! Dazu **bedarf es keinerlei technischen Aufwands** abgesehen von der Präsenz der Bäume.

Deshalb kann ich hier nur wiederholen, was ich schon im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz gesagt habe:

- Grundsätzlich: Jeder Baum trägt zum Klimaschutz bei, also zur Minderung und

Vermeidung der schädlichen Auswirkungen der durch Menschen verursachten Klimaverschlechterung.

- Im Rahmen des Klimaschutzes ist <u>jeder</u> Baum lebendiger Partner des Menschen zur Vermeidung und Dämpfung der Klimaverschlechterung.

- Folglich verschlechtert jede <u>ersatzlose</u> Beseitigung von Bäumen, die ohne dringende Not erfolgt, wegen der damit gegebenen <u>vermeidbaren</u> absoluten Verminderung des Baumbestands den Klimaschutz.“

Ergo: Die **geltende Baumschutzsatzung, die eine <u>ersatzlose</u> Beseitigung nur in wohldefinierten Ausnahmefällen zulässt,** ist **<u>nicht veraltet</u>**, sondern **<u>aktueller denn je</u>**.

Wenn schon eine Änderung der Satzung, dann eher in Richtung Erweiterung des Baumschutzes. Die NaWit hat dazu kürzlich einen bedenkenswerten Vorschlag gemacht.

Veraltet wäre dagegen eine **„Lockerung“ der Satzung** durch **SPD, CDU und andere**, **die** die **Wichtigkeit des Klimaschutzes** offensichtlich immer noch

nicht begriffen haben und mit der „**Lockerung**“ **das örtliche Klimaschutzkonzept sabotieren** würden!

Anmerkung SPD: 1976 eine der ersten Baumschutzsatungen überhaupt. Damals absolute Mehrheit der SPD. Verabschiedung einer Baumschutzsatzung Vorreiterfunktion. Jetzt leider Rückreiter.